

Strecke BE 1 *Bern - Urtenen (- Zürich /- Solothurn)*
Linienführung 4 *Linienführung über Zollikofen; Tiefenaustrasse*
Landeskarte *1146, 1147, 1166*

GESCHICHTE *Stand Oktober 2001 / sbo*

Die Strasse, die bei Henkersbrännli von der Neubrückstrasse abzweigt, wurde 1844–1855 gebaut. Sie übernahm die Funktion der Grauholz-Route (BE 1.2).

Vom Baudepartement wurde 1837 ein Bericht an den Regierungsrat angefertigt, der eine Übersicht der Hauptstrassen des Kantons Bern enthielt sowie den Antrag einer Verbindung der Hauptstadt mit dem Seeland und dem Jura. In diesem Bericht wird die Strasse von Bern nach dem Sand (BE 1.2) erwähnt und darauf hingewiesen, dass sie einer Totalkorrektion bedürfe; als problematisch galten vor allem die zu überwindenden Höhenunterschiede. Als Lösung wurde der Bau einer neuen Strasse vorgeschlagen, die vom Norden der Stadt über die Aare neben Zollikofen vorbei führt und von dort über Moosseedorf in die neue «Lyss - Hindelbank-Strasse» (zur «Lyss - Hindelbank-Strasse» siehe BE 504). Dadurch würden sowohl der Stalden vor dem Untertor (die «Nydeggbücke» war noch nicht gebaut) als auch die Steigungen bei der Papiermühle und im Grauholz vermieden (VORTRAG 1837: 12, 21, 26 f.).

In den Jahren 1844–1845 wurde dann die neue Strasse von Zollikofen über Moosseedorf in die Lyssstrasse erstellt. 1844 wurde beschlossen, von Zollikofen «über das Tannengut vermittelt einer steinernen Brücke in der Tiefenau längst der Engehalde eine neue Strasse mit einer Fahrbahn von 30 Fuss Breite bis zum Aarbergerthor» zu führen (STVB 1844: 224 f.). Die Tiefenaubrücke (siehe BE 1.4.2) wurde 1850 eröffnet, 1851 war die Tiefenaustrasse (Zollikofen: Neue Bernstrasse) durchgehend befahrbar, wurde aber erst 1855 endgültig fertig (STVB 1850: 144; DURHEIM 1859: 24; WEBER 1990: 300; ZOLLIKOFEN 1991: 65 f. und 104 ff.).

Auf der Topographischen Karte (XII 1860, VII 1845) ist die Verbindung als «Poststrasse I und II Classe» aufgeführt; im Topographischen Atlas (TA 319 Bern 1870, 317 Kirchlindach 1870, 141 Schüpfen 1880, 144 Hindelbank 1879) als «Kunststrasse über 5 m Breite».

Der älteste noch erhaltene Gasthof in Worblaufen trägt den Namen «Tiefenau». Der Bauherr nannte sein 1849 errichtetes Gasthaus «Tiefenaubrücke» nach dem Strassen- und Brückenprojekt. Die eigentliche Tiefenau liegt auf der anderen Seite der Aare und war ursprünglich ein Landgut. (GUGGER 1998: 99 f.)

Der Gasthof «Kreuz» in Zollikofen war 1873 an der Ecke Bernstrasse/Schulhausstrasse eröffnet worden. Er hiess zuerst nach dem damaligen Eigentümer «Wirtschaft Federer», ab etwa 1898 nahm er die Bezeichnung «Kreuz» an (ZOLLIKOFEN 1991: 95).

GELÄNDE *Aufnahme 22. Juni 2001 / GS*

Diese Linienführung ist heute eine weitgehend modernisierte 1. Kl.-Strasse mit teilweise richtungsgetrennten Fahrbahnen (bis Tiefenau) oder verkehrsberuhigenden Massnahmen (in Zollikofen). Die Modernisierung ist auch eine Folge der parallel zur Strasse angelegten RBS (Regionalbahn Bern - Solothurn).

Ein traditioneller Charakter hat sich nur ausgangs Bern durch die Präsenz eines alten Baumbestandes erhalten können (siehe BE 1.4.1) und, in eingeschränktem Masse infolge späterer Umbauten, auch bei der «Tiefenaubrücke» (siehe BE 1.4.2). Ansonsten ist wenig traditionelle Wegsubstanz auszumachen. In Zollikofen finden sich zwei verputzte Stützmauern aus Kalksteinquader. Eingangs Moosseedorf verläuft die Strasse auf einer niedrigen Dammkonstruktion.

Infolge von späteren Strassenverlegungen ist die Linienführung an drei Stellen beeinträchtigt worden. In Worblaufen wurde die Strasse wegen dem Bau der RBS auf einer Länge von 650 m verlegt. Von der «Alten Tiefenaustrasse» ist heute lediglich eine 300 m lange Partie übrig geblieben, die heute als Zubringer für das Industriequartier, den Gasthof «Tiefenau» und den Bahnhof dient. Eine weitere Strassenverlegung erfolgte ausgangs Zollikofen bei der Abzweigung der Strasse Richtung Biel. Als Folge davon wurde ein rund 150 m langes Strassenstück umfunktioniert; es dient heute als Zubringer zu einer Fabrik. Gänzlich aufgehoben wurde ein 300 m langes Strassenstück beim Bahnhof in Urtenen-Schönbühl, weil es dem korrigierten Trasse der RBS Platz machen musste.

Infolge der modernen Veränderungen ist auch einer der beiden Stundensteine versetzt worden. Der Stundenstein mit der Inschrift «I STUND VON BERN» steht jetzt nicht mehr an der «Tiefenaubrücke», der Hauptstrasse, sondern er wurde an den Wanderweg verlegt, der über die neue Eisenbahnbrücke führt (Abb. 1). Dieser Stundenstein ist 98x48x28 cm gross. Der zweite Stundenstein, mit der Inschrift «II STUNDEN VON BERN», steht in einer Böschung eingangs Moosseedorf (Abb. 2). Beide Stundensteine sind wie üblich aus Kalkgestein gehauen.

Als weitere Wegbegleiter sind zu erwähnen: der Gasthof «Tiefenau» in Worblaufen, der Gasthof «Kreuz» in Zollikofen, die Wirtschaft «Utiger» aus dem Jahre 1848 in Moosseedorf sowie der Landgasthof «Schönbühl», ehemals Restaurant «Bahnhof», in Schönbühl.

*Der Stundenstein von Worblaufen steht heute am Wanderweg, der über die neue Eisenbahnbrücke führt.
Abb. 1 (GS, 23. 11. 2001)*



*Der Stundenstein von Moosseedorf.
Abb. 2 (GS, 28. 10. 2001)*



— Ende des Beschriebs —